

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 281.

Halle, Sonnabend den 30. November
hierzu eine Beilage.

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Nov. (Preuß. Staatszeit.) In Nachstehendem legen wir die Berichte von zwei Jubiläen vor, die gestern hier gefeiert worden sind.

Gestern fand hier die Feier des funfzigjährigen Amtsjubel-Festes Sr. Excellenz des Geheimen Staats-Ministers und Chefs der zweiten Abtheilung des Königl. Haus-Ministeriums, Herrn von Ladenberg, statt. Bei der Abwesenheit des Herrn Jubilars von Berlin, welcher diesen festlichen Tag in stiller Zurückgezogenheit, nur im Kreise seiner um ihn versammelten Familie auf dem Forsthaufe Zehdenick, bei einem seiner dort als Ober-Förster angestellten Söhne zu begeben beschloffen hatte, mußten die Mitglieder und Beamten des Ministeriums, so wie die zahlreichen Freunde und Verehrer Sr. Excellenz sich darauf beschränken, ihre Glückwünsche schriftlich zu übersenden. Se. Majestät der König geruhten, dem Herrn Jubilar den Rothten Adler-Orden erster Klasse in Brillanten zu verleihen. Mittags fanden Festmahle im Jagorschen Saale und in dem Saale der Börsenhalle statt. An dem ersten von einem aus Mitgliedern der zweiten Abtheilung des Königl. Haus-Ministeriums gebildeten Comité veranstalteten Mahle, nahmen, außer jenen Mitgliedern, die zahlreichen Freunde und Verehrer des Herrn Jubilars, und viele Beamte seines Ressorts Theil. Der Saal war festlich geschmückt und durch einen Gypsabguss, der im Auftrage der Königl. Staats-Minister, der Kollegen des Gefeierten, von Herrn Professor Rauch angefertigten und demselben zum Geschenk bestimmten sehr ähnlichen Büste geziert.

Von dem anwesenden Wirklichen Geheimen Rathe und Ober-Präsidenten Herrn von Bassewitz wurde der Toast auf Se. Majestät den König und von dem Wirklichen Geheimen Rathe und Präsidenten des Rheinischen Revisions- und Cassationshofes, Herrn Sethe, der auf Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen, von dem Herrn Geheimen Ober-Finanzrath von Bernuth aber der Toast auf den Herrn Jubilar ausgebracht. Der Wirkliche Geheime Ober-Finanzrath Herr Thoma dankte im Namen und schriftlichen Auftrage des Herrn Geheimen Staats-Ministers von Ladenberg für die ihm zugegangene Einladung zu dem Feste und theilte zugleich den Inhalt eines

Schreibens desselben an das Fest-Comité mit, worin die Gründe angegeben worden waren, welche den Herrn Jubilar bewogen hatten, diesen für ihn so wichtigen Tag in stiller Abgeschiedenheit im engen Kreise seiner Familie zu verleben.

Als ein sichtbares Zeichen ihrer Verehrung haben die Rätthe der zweiten Abtheilung des Haus-Ministeriums ihrem Chef eine in der Werkstatt des Hof-Goldschmidts Hoffauer gefertigte silberne schön verzierte, mit dem Wappen des Jubilars und den Namen der Geber versehene Wase dargebracht. Auf Kosten der sämtlichen Königl. Forst-Beamten des Preussischen Staats ist zur Feier des Tages in der Vooschen Anstalt eine Medaille geprägt worden, welche durch den Herrn Ober-Landes-Bau-Director Schinkel entworfen und von dem Medailleur Kösning in Dresden geschnitten, auf dem Avers das Bildniß des Jubilars, auf dem Revers bedeutungsvolle die Richtung der Thätigkeit desselben versinnlichende allegorische Figuren und Embleme zeigt.

Von dem Magistrat hier selbst und von dem der Stadt Halle erhielt der Herr Jubilar das Ehren-Bürgerrecht, die Dokumente darüber, kunstfertig geschrieben, befanden sich in reich und geschmackvoll verzierten Einbänden. Die Universität Halle, auf welcher der Herr von Ladenberg seine Studien vollendet, übersandte demselben das Doktor-Diplom. Der Herr Ober-Bürgermeister Schröner aus Halle hatte sich persönlich hier eingefunden und wohnte dem Festmahle bei, überbrachte zugleich auch als Festgeschenk ein Delgemälde mit der Ansicht der Stadt Halle von dem von Ladenbergschen Weinberge aus aufgenommen. Auch mehrere Forst-Beamte von nah und fern waren zur Feier des Tages hier eingetroffen.

Gestern beging das Königl. Geheime Ober-Tribunal das funfzigjährige Dienst-Jubiläum seines verehrten Vice-Präsidenten Herrn Koehler. Vormittags fanden sich bei dem Jubilar Deputationen des Kollegiums und der Unter-Beamten, ingleichen des Königl. Kammergerichts und des hiesigen Königl. Stadtgerichts ein, um ihm zu diesen feierlichen Tage Glück zu wünschen. Die Herren Geheimen Staats- und Justiz-Minister von Kampff und Mühler erschienen zu gleichem Zwecke persönlich, und letzterer handigte dem Herrn Präsidenten die ihm von des Königs Majestät Allergnädigst verliehene Decoration des

Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub ein. Mittags hatte sich im Englischen Hause, unter Theilnahme sämtlicher Mitglieder des Kollegiums und mehrerer Freunde und Verehrer des Jubilars, eine zahlreiche Gesellschaft versammelt, welche die Herren Justiz-Minister von Kampf und Mähler mit ihrer Gegenwart beehrten. Bei Tafel brachte der Herr Justiz-Minister von Kampf die Gesundheit Sr. Majestät des Königs und sodann der Herr Justiz-Minister Mähler die des Herrn Präsidenten Koehler aus. Der Herr Chef-Präsident des Geheimen Ober-Tribunals erinnerte hiernächst mit wenigen Worten an die Verdienste einiger ausgezeichneten ehemaligen Mitglieder dieses Gerichtshofes und schloß mit Ausbringung der Gesundheit des noch lebenden, in wenigen Wochen sein hundertstes Lebensjahr antretenden ehrwürdigen Präsidenten von Grolman. Mit den innigsten Wünschen sämtlicher Anwesenden, daß dem Herrn Präsidenten Koehler noch viele Jahre hindurch vergönnt sein möge, in seinem hohen Wirkungskreise thätig zu sein, wurde dieses Fest auf das fröhlichste beschlossen.

Berlin, d. 28. Nov. Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor im Ministerium des Innern und der Polizei, von Meding, ist von hier nach der Altmark abgereist.

Hannover, d. 24. Nov. Hinsichtlich unserer Verfassungsfrage herrscht für den Augenblick eine Stille, die, wenn sie gleich auch ihr Wohlthätiges hat, doch gewiß Manchem drückend erscheint. Man scheint diese Stille lediglich als eine Wirkung des Bundes-Beschlusses und der Proklamation vom 10. Sept. zu betrachten, und hält allen Widerstand für beendet oder wenigstens ungemein geschwächt, gebrochen und dem Ende nahe. — In Osnabrück sind es die polizeilichen Untersuchungen über die auf dem f. g. Mosenberge (einem öffentlichen Vergnügungsorte in der Nähe von Osnabrück) im Juli d. J. geschehene, von Musfil, Feuerwerk und Beifallsgeschrei begleitete Verlesung der bekannten (ersten) Vorstellung des hannoverschen Magistrats an den Bundestag, welche von sich reden machen, zumal man diese Untersuchungen mit Verletzung der Stadtverfassung (nach welcher die Handhabung der Polizei dem Magistrate zusteht) einem königlichen Kommissarius übertragen. Die Kompetenz desselben erkennen die Bürger nicht an; sie weigern sich, den Citationen Solae zu leisten, so daß er genöthigt gewesen, einen vielfach vergeblich citirten Zeugen (den Tischlermeister Thörner) endlich mit Gewalt vorzuführen zu lassen, was denn zu Aufregungen, mancherlei Klagen, Beschwerden, Prozessen und Petitionen Veranlassung gegeben hat. — Die vielfach in den Zeitungen erwähnte Untersuchung wegen einer Art Komplottes in der Umgegend von Osnabrück im Betreff einer der Bürgerschaft von Osnabrück im Falle eines Aufstuhes zu sendenden Unterstützung ist wirklich gegründet; auf das Resultat der Untersuchung kann man freilich kaum neugierig sein, da sich voraussehen läßt, daß das Ganze auf eine Prahlerei oder Mystifikation hinauslaufe. — Im Bremischen sind die Untersuchungen gegen den Hauptmann Böse auch im Gange, so wie an einigen Orten wegen der Steuerverweigerungen und einiger bei dieser Gelegenheit vorgeworfenen Ordnungs-Verstöße; die Stadt Stade hat nun (wie auch Harburg) gleichfalls eine Petition um Auflösung der vertagten Ständeverammlung eingesandt.

Leipzig, d. 25. Nov. Unser konstitutionelles Leben hat auf den mittelalterlichen Innungszwang noch wenig praktischen Einfluß geäußert, wenn man besonders die Privilegien einzelner Gewerbe in den verschiedenen Städten berücksichtiget. So hat Leipzig, trotz seiner Erweiterung und Häuservermehrung weder eine Apotheke noch einen Bäcker mehr erhalten können, weil die Bestehenden sich dagegen mit Erfolg erklärt haben. Dem allge-

meinen Besten und dem betreffenden Publikum erwächst dadurch nur Nachtheil.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 21. Nov. Vorgestern verließen Ihre Kaiserl. Majestäten mit den erlauchten Gliedern ihrer Familie Zar'skoje-Selo, kamen auf der Eisenbahn nach der hiesigen Residenz und nahmen ihren Aufenthalt im Kaiserlichen Winter-Palais. Die frohe Nachricht von der langersehnten bei erwünschtem Wohlsein erfolgten Ankunft der erhabenen Herrscher-Familie verbreitete sich schnell durch die ganze Stadt und gegen sieben Uhr Abends sah man alle Häuser erleuchtet. Dieselbe Beleuchtung der Residenz fand auch gestern Abend wegen des Namensfestes des Großfürsten Michael statt.

B e r m i s c h t e s .

— Aachen, d. 20. Nov. Dem Kreise Montjoie, welcher sich in Bezug auf Wohlthätigkeits-Sinn vortheilhaft auszeichnet, hat das Loos eine seltene Belohnung zugebracht. Von den Gemeinden dieses Kreises wurde nämlich seit einigen Jahren jährlich eine bestimmte Summe aufgebracht, um im Falle eines künftigen Krieges die armen Familien der alsdann einberufenen Landwehr-Männer unterstützen zu können. Der gesammelte Fonds war einstweilen in einer Seehandlungs-Obligation angelegt, und diese ist nun bei der letzten Auslösung mit einer Prämie von 4475 Thln. herausgekommen.

— Der berühmte Pariser Schachspieler, Herr Labourdonnais, hat wieder einen Beweis seines glänzenden Talentes gegeben, indem er mit einem der ausgezeichnetsten Spieler des Londoner Schach-Klubs zu gleicher Zeit zwei Partien spielte, die er mit dem Gesicht gegen die Wand gekehrt, während der andere Spieler die beiden Schach-Bretter vor sich hatte, beide gewann. (Auch in dem Berliner Lese-Kabinette hat vor einigen Tagen ein Herr von B. ganz mit demselben Erfolge denselben Beweis außerordentlicher Gedächtniskraft abgelegt, so daß also Herr Labourdonnais nicht mehr der einzige Schachspieler seiner Art in Europa ist.

— In Dessau lebt ein alter herzoglicher Hofgärtner, erzählt das „Nordlicht“, welcher in seiner Jugend im Garten von Versailles eine untergeordnete Anstellung hatte, und von dem jetzigen Könige der Franzosen, der damals noch Knabe war, häufig geliebt und „lieber Vetter“ genannt wurde, damit er dem kleinen Prinzen Obst zum Naschen gebe. Jetzt, wo der alte Mann einen Enkel hat, der sich in der Gärtnerei ausbilden soll, hat er sich seiner vornehmen Veterschaft erinnert, und an Louis Philipp einen Brief geschrieben, in welchem er ihn „lieber Vetter“ nennt, und ihn bittet, seinen Enkel in einem der königlichen Gärten anzustellen, und dafür zu sorgen, daß er sein Fach tüchtig studiren könne. Der König hat dem alten Manne einen sehr liebenswürdigen Brief eigenhändig und in deutscher Sprache geschrieben, der „Mein lieber Vetter!“ beginnt. Er meldet ihm, daß er dem jungen Enkel seines Veters Anstellung mit 2000 Franks Gehalt und freier Station gewähre, und in jeder Hinsicht für ihn sorgen werde. Er unterschreibt sich: „Dein wohlgezogener Vetter, Louis Philipp.“ — Der alte Hofgärtner in Dessau zeigt jedem ihn Besuchenden dies merkwürdige Schreiben mit Vergnügen, giebt aber den Schach Niemanden in die Hände, sondern hält ihn dem Lesenden vor, aus Besorgniß, man möge ihm dies Dokument entreißen.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Raum sind zwei Jahre verflossen, daß wir unsern einzigen geliebten Sohn verloren, und schon stehen wir wieder an der Leiche unserer geliebten Tochter Auguste, unseres letzten Kindes, die heute früh acht Uhr sanft einschlief.

Mit uns betrübten Eltern beweint ihr Verlobter seinen und unsern schmerzlichen Verlust.

Mit Bitte um stille Theilnahme zeigen dies ergebenst an

Halle, d. 29. Nov. 1839.

Der Major Müller und Frau.
Herr Professor Ehrhard.

Bekanntmachungen.

Sonntag den 1. December
Nachmittags

Unterhaltungsmusik im Schmidtschen Wintergarten. An die Aeltern aus den gebil- deten Ständen!

Bei der Fluth der von Jahr zu Jahr erscheinenden Jugendschriften hält es d. unterzeichnete Buchhdlg. für Pflicht, auf die in neuen Auflagen eben erschienenen von der Meisterhand des Prof. Grimm verfaßten und revidirten Jugendschriften um so mehr aufmerksam zu machen, als es gewissenhaften Eltern keineswegs gleichgültig sein kann, ob die ihren Lieblingen in d. Hände zu gebenden Schriften den Zweck erfüllen, den eine Schrift der Art erfüllen soll, nemlich den Zweck, den Verstand, das Herz und die Phantasie des Kindes auf eine seinem Alter angemessene Weise anzuregen. Daß aber die Phantasie des Kindes einer Anregung bedürfe, daß d. Phantasie die erste Führerin des Kindes aus der Welt des Unvollkommenen in die des Vollkommenen ist, daß gerade auch d. Phantasie die ersten Keime der in d. Kinde erwachten Vernunft enthalte: dies weist d. um Erziehung hochverdiente Prof. Heinrich in seiner neuesten Schrift „Ueber Erziehung und Selbstbildung“ auf evidenten Weise nach. Daß aber die Lectüre der hier verzeichneten Jugendschriften des Prof. Grimm diesen Zweck erfüllt, dafür bürgen die Kritiken, die über diese Jugendschriften erschienen, dies weist eine Durchsicht derselben nach.

Grimm, Märchen d. 1001 Nacht.

5 Bde. 2e Aufl. broch. Vel. 2 Thlr. 15 Sgr.

— — — Lina's Märchenbuch. Ein

Festgeschenk für d. Jugend. 2e Aufl. 2 Bde.

Vel. broch. 8. 1 Thlr.

— — — Märchen der Griechen

und Römer. Eine Bearbeitung der

schönsten Mythen des class. Alterthums. 2 Bde.

broch. 1 Thlr.

Exemplare stehen zur Ansicht zu Diensten und

sind vorräthig bei

G. A. Schwetschke und Sohn

in Halle.

Durch G. A. Schwetschke und Sohn sowie durch alle gute Buchhandlungen ist zu beziehen:

Wichtige Mittheilungen langjähriger praktischer Erfahrungen und der neuesten Erfindungen in der

Seifen- und Licht-Fabrikation.

Für denkende Fabrikanten dieses Faches, welche sich in der Siederei vor großen Verlusten sichern und die neuesten Erfindungen zu ihrem Vortheil benützen wollen.

Von

Jacques Louis Mathisson.

2 Hefte, verschlossen, jedes einzeln
22½ Sgr. (18 gGr.)

Diese Mittheilungen haben sich sogleich bei ihrem ersten Erscheinen einer sehr guten Aufnahme zu erfreuen gehabt und den Käufern für die auf sie verwandte Ausgabe reichen Gewinn gewährt. Um sie noch gemeinnütziger zu machen, ist der Preis derselben um die Hälfte ermäßigt worden. Statt aller Empfehlungen theilen wir im Nachfolgenden ihren Inhalt mit:

Bereitung der ägenden (kaustischen) Lauge oder Prüfung, ob das Verhältniß des Kali zum Kalk richtig steht. — Die verbesserten Französischen Talg, oder Sparlichte. — Wachsplattirte Lichte. — Wackellichte aus Talg und Harz. — Lichte ohne Talg, Wachs oder Fett, die sehr hell und ohne Rauch und Geruch brennen. — Wackellichte, die nicht gepußt werden dürfen. — Englische Patentlichte mit hohlen Dochten. — Wohlriechende Patentlichte. — Dochte, die nicht dampfen, auch nicht gepußt zu werden brauchen. — Dochte aus einem bisher unbenutzt gelassenen Unkraute. — Reinigung und Härtung selbst des ältesten Lichttalg. — Verfahren, den Talg wachseähnlich zu machen. — Eine Maschine zur Anfertigung der Kerzen. — Bernerische und Marseiller Seifen. — Kartoffelseife. — Conservationskerzen von Wachs oder Talg mit grüner Flamme. — Soda- Seife. — Durchsichtige Seife (Savon du serail). — Spanische weiße Seife aus Baumöl. — Medicinische Seife aus Mandelöl. — Mittel, aus welchen brauchbare Fettigkeiten zu ziehen sind, die sonst unbenutzt blieben. — Electorisches Wachs oder Polirseife. — Fette und thranigte Oele zur Erzeugung harter Seife tauglich zu machen. — Honigseife zur Verbesserung des Teint. — Kosmetische Seifenpulver. — Anfertigung des Englischen Opodeldoc nach Angabe des Erfinders F. Newbery. — Seifen-Essenz. — Aromatischer Seifen-Spiritus. — Fleckseife zur Reinigung seidener Zeuge. — Analyse oder Zersetzung der Seife. — Bereitung der Stärke und des Amydam. — Geschichte der Seifen-Fabrikation als Anhang.

Montag den 2. December ist Gelegenheit nach Leipzig zu fahren beim Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße.

Große Steinstraße No. 177. ist wegen Verlegung von Weihnachten an, ein Quartier, 2 Treppen hoch zu vermieten, bestehend aus: Entree, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bodenraum und Keller. Jährlicher Miethzins 70 Thaler, und kann diese Wohnung thalich angesehen werden.

Auction. In Trotha im Ober- sachen Gute werden künftige Mittwoch den 4. December c.

früh von 9 Uhr an,

verschiedene Mobilien und Effekten, worunter 2 starke Lastwaagebalten, Schffel, Viertel- und kleinere Gemäße, Einmachefässer, 1 großer Mehlkasten, 1 noch ziemlich neuer Thüriger Kleiderschrank, Federbetten und andere Gegenstände mehr befindlich, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft.

Halle, den 29. November 1839.

W. Köhler.

Morgen Sonntag den 1. December ladet zur Klein-Kirmes ergebenst ein

Kleinau in Bruckdorf.

5 Thaler Belohnung

sind schon einmal dem ehelichen Finder zweier Perlenschnüre mit einem daran befindlichen Medaillon, welche auf dem Wege von Ebnern über Garfena nach Rothenburg verloren gegangen sind, zugesichert worden; es wird hiermit wiederholt und gebeten, solches beim Herrn Juwelier Haberstroch in Halle abzugeben.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich ein Werk zur Befestigung des Andenkens eines mir verewigten Freundes, des Kaspar Adolph von Pestel bereits dem Drucke übergeben habe. Es ist dieses Werk von ihm selbst verfaßt und erscheint unter dem Titel: **Christliche Glaubenslehre**; dieses Werk ist als solches um so mehr Ehren und Rühm, Lehrern und Schülern zu empfehlen als es in fastlich einfacher Sprache nach dem reinem Biblischen dargestellt ist. 8. 10 Bogen. geh. Pränumerations-Preis 15 Sgr. Die hierauf Reflectirenden wollen sich gefälligst in der **Rümmel'schen Sort.-Buchhdl.** in Halle melden, in welcher Handlung ich eine Subscriptions-Liste nebst einem Inhaltsverzeichnis niedergelegt habe.

W. Traufeld geb. Dause.

Die Amts-Blätter von 1816 bis zum Schluß 1838 werden zu kaufen gesucht vom Buchbinder F. Kongoehl in Vitzersfeld.

Gute Hamburger Federposen, geschmittenen Federn, so wie Schwänen- und Raben-Federn, Federkästchen und komplette Schreibkästchen sind, eben so wie Stahlfedern, fortwährend am billigsten zu haben bei W. Louis.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum empfehle ich mein aufs reichhaltigste und geschmackvollste assortirtes Lager der neuesten Mantelstoffe in Satin de laine, Damaste, glatte, franz. und engl. Thibets, schwarze, schwarzblau und farbige Seidenzeuge ganz ächt, französischen Zitz, feine englische und deutsche Kaltune; ein vorzüglich in reichhaltiger Auswahl ausgezeichnetes Herren- und Damentücher, Lager von allen Stoffen und Größen, seidene, halbseidene und wollene Westen, Erfurter Gingham, Cravatten, Shawls, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Fr. Range in Halle,
Schnitt- und Modewaarenhandlung,
alter Markt No. 493.

Echte franz. Ziegenleder, Glacé, Handschuhe in großer Auswahl, empfang so eben
Th. Gerlach jun.

Wir empfehlen alle Arten feine Uhren mit Echappements (Hemmung) à Cronometer, à Ancre, à Duplex und à Cylinder in goldenen, silbernen und gassonirten Gehäusen, mit einfachen und Repetir-Werken zu jeglicher Größe und Façon, zu den höchsten und insofern die Solidität der Werke es zulassen bis zu den niedrigsten Preisen.

Unser Lager bietet das Vollkommenste und Ausgezeichnetste genannter Uhren dar, und wir können, da diese unsere eigene Fabrikate sind, sie um so bestimmter, als zuverlässig und preiswürdig anpreisen und versichern bei festen Preisen wahrhaft reelle Bedienung.

Nicht minder empfehlen wir große Musikwerke und Cheueur-Glaser für Cylinder-Uhren, und nehmen stets alte goldene Uhren u. s. w. an.

Gebrüder Eppner,
Halle, Leipziger Straße No. 281.

Der Scuberty & Comp. erscheint, als würdiges Seitenstück der deutschen Classiker: (Zu haben in der Kümmlischen Sort., Buch-, Kunst- und Musikalienhdlg. in Halle.)

Miniaturbibliothek der ausländischen Classiker.

Eine Auswahl des Schönsten und Bediegensten aus ihren sämtlichen Werken, in vorzüglichen Uebersetzungen, in etwa 150 Bändchen, jedes 128 Seiten, zu nur 2 1/2 Sgr. Mit Lebensbeschreibungen und von Meisterhand gestochenen Bildnissen,
als Gratis-Zugabe.

Das erste eben angelangte Bändchen enthält: Voltaire's Geschichte Carls des

XII. und ist in 10,000 Exemplaren versendet; darauffolgen wöchentlich eins: Johnson's **Nasselas Yorik's** (Sterne) empfindsame Reise, v. Stael **Corinna**, Lamartines **Reise in den Orient**, Voltair's **Geschichte des Russischen Reichs** &c.

Der Zweck dieser niedlichen Miniaturbibliothek ist: Deutschland mit den Meisterwerken der ausländischen Classiker bekannter und vertrauter zu machen; sie liefert den Kern der classischen Literatur des Auslandes älterer und neuerer Zeit, das Vollendetste der Lieblings-Dichter jeder Nation:

der **Engländer, Franzosen, Russen, Spanier, Portugiesen, Dänen, Schweden, Italiener, Amerikaner** &c.

nicht etwa in Auszügen — sondern vollständig, in einer trefflichen Auswahl von unvergänglichem Werthe, unter steter Berücksichtigung des nützlich Bildenden und Vermeidung desjenigen, was den stilllich-reinen Gefühlen widerstrebt.

Deutschlands Bildung ist erwacht und so weit gereift, daß jetzt überall die Kenntniß der ausländischen Classiker erforderlich. Diese Bibliothek ist für Gelehrte und Nichtgelehrte geschaffen, und Jedem ein unentbehrlicher Schatz, der nur im Mindesten auf Bildung Anspruch machen will. Der Jüngling wie der Greis, Alle finden hier was ihnen zusagt: **Belehrung und Unterhaltung.**

Väter! Mütter! Erzieher! gebet daher Euren Lieben ein Werk in die Hände, welches wahre Geistes- Herzens- und wissenschaftliche Bildung bezweckt, und zugleich der sicherste Führer zur Tugendhaftigkeit ist. Am Schlusse erhält Jeder als Prämie kostenfrei ausgeliefert

Bibliothek der Biographien ausländischer Classiker nebst ihren Bildnissen in Stahl gestochen;
apart gekauft: Preis 1 Louis'd'or.

Etablissemments-Anzeige.

Indem ich meine, in hiesiger Stadt, von dem Hrn. Romeiß erkaufte

Färberei und Druckerei

in Wolle, Seiden-, Baumwollen-, und Leinen-Waaren einem in- und auswärtigen geehrten Publikum hiermit empfehle, werde ich nicht ermangeln, Jeden bei Ertheilung von Aufträgen durch möglichst billige Preise zu zufrieden zu stellen.

Eisleben, am 26. Nov. 1839.
Heinrich Döttger.

Heute Abend Quintett bei Sturm.

Ein gutgefitzter Knabe kann sogleich als Handlungs- Lehrling in einem reinlichen Geschäft angenommen werden. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Das „polytechnische Commissions-Bureau,“ obere Leipziger Straße No. 1639., übernimmt die Besorgung aller landwirthschaftlichen und technischen Aufträge unter Versicherung der verschwiegensten und reellsten Besorgung. Ein Näheres ist aus dem gedruckten Geschäfts-Bericht, welcher unentgeltlich zu haben ist, ersichtlich.

Wein Lager von Cylinder-, Wiener Thee-, Bonner Kneip- und Berliner Gesellschafts-Pfeifen ist complet assortirt.

G. A. Pfautsch,
Alter Markt No. 493.

Potsdamer Dampf-Chocolade: empfang so eben eine bedeutende Sendung in frischer kräftiger Waare, und gewähre den Herren Wiederverkäufern dieselben Vortheile wie die Fabrik in Potsdam.

Haupt-Niederlage der ächten Potsdamer Dampf-Chocoladen-Fabrik von J. F. Miethe-Halle. Theodor Saalwächter.

Die **Siegellackfabrik** von Franz Damm zu Halle, Leipzigerstraße No. 324, empfiehlt alle Sorten feine Siegellacke in allen Farben und Qualitäten, so wie alle Sorten feine Glanz-Oblaten, Kirchen-, Hofkuchen-, Brief-, Gerichts- und Tafel-Oblaten, letztere besonders für die Herren Conditoren, zu möglichst billigen Preisen.

Die erwarteten **ächtten Hamburger Voltges** sind angekommen, bei Wilhelm Hachtmann in Halle.

Ein lebhaftes Material, und Producten-Geschäft in der Nähe von Halle ist, Familien-Verhältnisse wegen, sofort käuflich und saar das Nähere die Expedition dieses Blattes.

Staats-Schuldschein-Coupons, am 2. Januar 1840 fällig, realisire ich schon von heute an ohne allen Abzug.
H. F. Lehmann in Halle.

Eine Partie großer frisirter und mit Blumen verzierter Puppentöpfe, welche früher 1 1/2 Thir. gefloset haben, werden jetzt, um damit zu räumen, für 8 Sgr. das Stück verkauft.

Th. Gerlach jun.
Beilage



Großbritannien und Irland.

London, d. 21. November. Die ministeriellen Blätter geben die förmliche Anzeige, daß sich die Königin Victoria (geb. am 24. Mai 1819) im nächsten April mit dem Prinzen Albrecht von Sachsen-Koburg (geb. den 26. August 1819) vermählen wird.

Der Herzog von Wellington war einige Tage unwohl, ist aber nun wieder hergestellt.

Der Vindicator, die bekannte chartistische Zeitung, welche, den Gesetzen zum Troz, fortwährend erscheint, warnt die Chartisten in dem südlichen Wales gegen Spione, die sich unter ihnen befänden, und empfiehlt ganz kaltblütig den Mord, als leichte und glückliche Maßregel dagegen.

In Newport werden die Verhöre der gefangen genommenen chartistischen Auführer noch immer fortgesetzt, die Ruhe ist aber in Wales nicht weiter gestört worden.

Spanien.

Die Fortsetzung der gestern durch den Nebel unterbrochenen telegraphischen Depesche aus Madrid vom 18. Nov. lautet nach dem Pariser Moniteur wie folgt: „Man zieht in diesem Augenblicke Truppen zwischen Ocaña und Aranjuez unter den Befehlen des Generals Balboa zusammen. Man hat die Besatzung von Madrid verstärkt; diese Stadt ist vollkommen ruhig.“ Zugleich theilt der Moniteur die Vervollständigung des spanischen Ministeriums durch die Ernennung des Hrn. Montes de Oca zum Marineminister und des Hrn. Calderon Collantes zum Minister des Innern mit.

Man vermuthet, die Auflösung der Cortes sei das Signal zu einer Reaction, in deren Folge Miraflores Konseilpräsident und Lorenzo Finanzminister werden dürfte. Armand Marra ist zu Barcelona eingetroffen.

Türkei.

(Wien, d. 24. Nov.) Alles ist gespannt auf die Wirkungen, die das neuerlich türkische Manifest in Syrien und Aegypten hervorbringen dürfte. Der Großherr hat es für alle seine Unterthanen ohne Ausnahme erlassen, und wenn auch kein specieller Befehl zur Ausführung ergehen sollte, scheint man doch auf ein gebieterisches Verlangen der Bevölkerung selbst und auf daraus hervorgehende Verlegenheiten für Mohammed-Ali zu hoffen. Man beurtheilt hier die Sache allgemein als ein sehr geschicktes Manoeuvre der Pforte, aber die Diplomatie der Großmächte lehnt insgesammt sowie insbesondere die Ehre von sich, den Gedanken hierzu eingegeben zu haben. Als der Spiritus movens wird Reschid-Pascha angegeben, der bei seinem Aufenthalt in England und Frankreich dieselbe liberalen Ideen eingesammelt hat und im Momente der Gefahr sie gegen den Feind des Sultans geltend zu machen wußte. Daß von hier aus der in einem Nachbarstaate nun eingetretene Rechtszustand, insbesondere wenn er wirklich in der türkischen Bevölkerung Wurzel fassen sollte, gebilligt wird, ist keinem Zweifel unterworfen.

Amerika.

Aus New-York sind Nachrichten vom 1. November eingegangen, welchen zufolge die kommerziellen Angelegenheiten so ziemlich unverändert waren. Die Banken in New-York und

Boston blieben bei ihren Baarzahlungen und scheinen dies auch durchführen zu können. Die von dem Schiffe Independence nach New-York gebrachten Nachrichten von den fortgesetzten Verlegenheiten des Herrn Faudon hatten in Philadelphia sehr nachtheilig gewirkt. Die Banken in New-Orleans hatten nun ebenfalls ihre Baarzahlungen suspendirt. Das Gerücht vom Tode des Generals Jackson hat sich nicht bestätigt. Das gelbe Fieber in den südlichen Staaten der Union hatte nun endlich nachgelassen; nur in Mobile und Natchez dauerte es noch mit einiger Heftigkeit fort; in New-Orleans und Augusta aber kamen noch wenig Erkrankungen vor.

Vermischtes.

— Berlin, d. 25. Nov. Unsere Postische Zeitung schreibt: Schade daß der erste Schnee, der in letzter Nacht fiel, nicht liegen blieb, sonst konnte man sich hier den seltenen Anblick verschaffen von Zweigen, welche zugleich mit Winterschnee und mit Blüthenschnee bedeckt sind, in dem Hofe des Hauses Nr. 15 Neu-Köln am Wasser, wo ein Pfauentanzbaum gegenwärtig in voller Blüthe steht.

— In verschiedenen Zeitungen ist einer Kirche zu Freudenstadt auf dem Schwarzwalde gedacht, welche so gebaut wäre, daß die Frauenzimmer die Männer, und diese jene nicht sehen könnten, die Kanzel in der Ecke stände u. s. w. Eine ganz gleiche Bauart hat, wie aus Braunschweig gemeldet wird, die Kirche zu Kübling bei Gr. Schöppenstedt; es fragt sich daher, welche von Beiden der Andern zum Modell gedient hat, da diese uralt ist, und noch aus katholischer Zeit her ein hölzernes Mutter-Gottesbild besitzt, mit einer kalten und einer warmen Hand (die eine von Gyps, die andere von Lindenholz). Es wurde früher zu diesem Bilde viel gewallfahrtet, und der Aberglaube staunte die verschiedene Temperatur der Hände als ein Wunder an. Im Grabgewölbe zeigt der gefällige Custos noch mehrere Mumien, welche der alten Familie von Streitborst angehören.

— Ein Einwohner von Liverpool hat, wie man sagt, eine neue Dampfmaschine erfunden, die nur die Hälfte des jetzt gebräuchlichen Brandstoffs fordern soll, und wodurch einem Dampfboot eine solche Schnelligkeit gegeben werde, daß es die Reise nach Nord-Amerika in 6 Tagen zurücklegen könne. Mit Verlangen sieht man der Bestätigung dieser Erfindung entgegen.

— In Avellino (in Apulien) spielt jetzt eine Schauspielergesellschaft, die gegen 16 Personen zählt, welche, wie das aus 6 Personen bestehende Orchester sammt dem Souffleur, und dem Inspektor eine einzige Familie ausmachen. Es ist ein Vater, der mit seinen drei Frauen 18 Kinder zeuete, von welchen nur die beiden jüngsten noch keine Schauspieler sind, da sie noch in der Wiege liegen, und ihnen folglich die Bestellung noch fremd ist. Der Vater ein rüstiger Greis von 68 Jahren, ist Direktor, und spielt zärtliche Väter, die Mutter ist Souffleur, sein Bruder, der einst einen unglücklichen Fall that und hinkt, ist Illumineur, alle andern darstellenden, tanzenden und musizirenden Individuen sind Söhne, Töchter, Enkel und Enkelinnen. Mehrere dieser Mitglieder sind ganz ausgezeichnet, z. B. Signora Clara als erste Liebhaberin, und Signor Ni-

co lo als Charakterista. Da Alle nur einen und denselben Familiennamen führen, so stehen nur ihre Taufnamen auf dem Zettel. Die Familie heißt Tinelli. Da sonst die Anzeigen mit den Worten beginnen: *La compagnia comica N. N.* so beginnt hier die Anzeige mit den Worten: *La famiglia comica Tinelli.*

— Man schreibt aus London: Hancock hat vor Kurzem einen neuen Versuch mit seinem Dampfswagen auf der Heerstraße gemacht. Er fuhr von London bis zum achten Meilenstein auf der Straße nach Barnet. Die Fahrt ging nach Wunsch, bis sich zeigte, daß ein Theil der Maschine in Unordnung gerathen war. Dem Uebel ward abgeholfen und die Rückreise nach London in kurzer Zeit zurückgelegt. Vergan wurden gegen sieben englische Meilen in einer Stunde gemacht. Auf Kieswegen ist die Schwierigkeit der Fahrt noch nicht genau ausgemittelt, auf der ebenen Straße aber und auf einem ansteigenden Wege, den man neuerlich mit lockerm Kies oder Granit bedeckt hatte, wurde mit großer Leichtigkeit gefahren.

— Man hat in England bei Strümpfen und Handschuhen eine sehr nützliche Anwendung von Gummi-Fäden gemacht. Man wirkt sie nämlich in die Strümpfe und in die Gegend der Knöchel und unter dem Knie; es werden alsdann keine Strumpfbänder und bei den Handschuhen keine Handschuhhalter am das Handgelenk gebraucht.

— Man hat vor ungefähr einem Monat in Schottland, besonders in der Grafschaft Perth, mehrere starke Erdstöße verspürt, eine Erscheinung, die früher fast immer einem Ausbruche des Vesuvus vorherging, und auch jetzt hört man, daß verschiedene Zeichen einen Ausbruch des Vulkans ankündigen. Vor dem großen Erdbeben in Lissabon weiß die Geschichte nichts von Erderschütterungen in Schottland, seitdem aber sind sie desto häufiger vorgekommen. Man hat bei Bohrversuchen auf Steinkohlen in der Grafschaft Perth gefunden, daß die Schichten sehr elektrisch sind, besonders in dem Thale Strathearn, und die Wärme des Bodens fängt nicht tief unter der Oberfläche an. Auch friert der Loch Earne nie, was bei keinem schottischen See von gleicher Ausdehnung der Fall.

— Am 19. November wurde bei Breslau von 17 Offizieren des 1sten Kürassier-Regiments eine nächtliche steeplechase (sog. Kirchthurms-Kennen) veranstaltet. Der Hof in der Kaserne des Regiments war zum Sammelplatz bestimmt, und die bei dem Dorfe Groß-Mochbern, 1 Meile von Breslau, befindliche Barriere als Ziel gesetzt, ohne indeß die Chaussee nach

Striegau und die dort über die Lohe führende Brücke zu benutzen. Der letzte Glockenschlag 12 Uhr Mitternacht war das Zeichen zum Abreiten. Bei einem von Anfang an sehr raschen Tempo ging die Jagd über Gräbschen, die Lohe, die theils auf einer kleinen Brücke, theils in einer Furth passirt wurde, nach Groß-Mochbern zu, indem auf diesem Wege ein nasser Graben von 6 Fuß, und 4 trockene von 6—8 Fuß Breite passirt wurden. In 12½ Minute siegte der Cromwell des Hrn. Lieut. v. Wedel, dicht gefolgt von dem größten Theile der übrigen Reiter, Hitzu nur um eine Pferdelänge schlagend.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 28. November.

Weizen	2 thl. 13 sgr. 5 pf.	bis	2 thl. 20 sgr.	— pf.
Roggen	1 : 22 : 6	—	1 : 25	—
Gerste	1 : 10 : 8	—	1 : 13	—
Hafer	— : 25	—	— : 27	6

Magdeburg, den 27. Novbr. (Nach Wispelein.)

Weizen	43 — 60 thl.	Gerste	34 — 36 thl.
Roggen	39 — 42	Hafer	21 — 22½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 27. Novbr.: 38 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. November.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gutsbesitzer v. Helldorf m. Fam. a. Gleina. — Hr. Gutsbes. Anger a. Cythra. — Hr. Fabrikbes. Fleischer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Faber a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Solde a. Celle.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Gattenstein a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. — Frau Amtm. Braumann a. Schortewitz.
- Goldnen Ring:** Fräul. v. d. Planitz a. Farnstedt. — Hr. Insp. Scheller a. Bündorf. — Hr. Kaufm. Rittweg a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Weimar a. Eisenach.
- 8 Schwänen:** Hr. Rechnungsführer Bahmann u. Hr. Bierverleger Wöser a. Lützenau.
- Schwarzen Bär:** Mad. Bergmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Müller a. Erlangen. — Hr. Kaufm. Tuchmann a. Bamberg. — Hr. Kaufm. Ulrici a. Leipzig. — Hr. Fabr. Perutz a. Ballenstedt. — Hr. Kellerer Straßburger a. Quertfurt. — Hr. Schichtmstr. Troll a. Johannegeorgenstadt.